

Frontlader Hauer XB Bionic 110:

Versteckte Mechanik für mehr Sicht

Mit dem „XB Bionic“ hat Hauer erstmals einen Frontlader vorgestellt, bei dem die mechanische Parallelführung in der Schwinge „versteckt“ ist. Wie das geht und was die Konstruktion bringt, haben wir beim Ballenstapeln gesehen.



Franz Hauer GmbH & CoKG

A - 3125 Statzendorf, Werksstraße 6
Tel.: +43/(0)2786/7104-0,
Fax: +43/(0)2786/7104-15
info@hfl.co.at, www.hfl.co.at

Hauer Frontlader GmbH

Haberskirchener Str. 16,
D-84333 Malgersdorf
Tel.: +49/(0)9954/93207-0
Fax: Dw19
info@hauer-frontlader.de
www.hauer-frontlader.de

Frontlader Hauer XB Bionic 110:

Versteckte Mechanik für mehr Sicht

Mit dem „XB Bionic“ hat Hauer erstmals einen Frontlader vorgestellt, bei dem die mechanische Parallelführung in der Schwinde „versteckt“ ist. Wie das geht und was die Konstruktion bringt, haben wir beim Ballenstapeln gesehen.

Hubert Wilmer

Sehen Sie, Sie sehen nichts!“ Auf den ersten Blick könnte man bei dem XB Bionic glauben, einen alten Klinklader vor sich zu haben: Parallelführung und hydraulische Gerätebetätigung? – Fehlanzeige! Doch schon der Name „Bionic“ soll verdeutlichen, dass die Natur bei der Neukonstruktion Vorbild war. Wie z. B. bei Krustentieren soll eine stabile äußere Hülle das empfindliche Innenleben schützen.

Genauso bei dem „XB Bionic“-Lader: Parallelführungsgestänge, Gerätezylinder und Ventilblock sind hier geschützt in der massiven Schwinge untergebracht. Um dieses Kunststück fertigzubringen, bildet die Schwinge mit dem sonst üblichen Gestänge nicht das bekannte Parallelogramm. Vielmehr laufen die Kraftlinien bei der Neukonstruktion „über Kreuz“, was Hauer „X-Kinematik“ nennt.

Schlanke Schwinge: Weder Gestänge noch Gerätezylinder sind beim XB Bionic von außen zu sehen. Fotos: Wilmer



Im Vergleich zur herkömmlichen Bauweise liegt das Gestänge dabei nicht nur geschützt im Holm, sondern es stört auch die Sicht oben über die Schwinge nicht – prima! Und das die Anordnung der Drehpunkte gelungen ist, beweist bei unserer Probefahrt die Wasserwaage: Die Schaufel kippt beim Anheben zunächst ganz leicht an (2°), um bei voller Aushubhöhe des Frontladers wieder exakt parallel zum Boden zu stehen – perfekt!

Zweite Besonderheit für einen Frontlader ist die „Z-Kinematik“ (im bekannten Sinne) unten an der Gerätebetätigung. Durch den zusätzlichen Hebel kippt die Schaufel beim Ausfahren der Zylinder nämlich an, während beim Auskippen die Ringkammer gefüllt wird. So schlägt Hauer zwei Fliegen mit einer Klappe: Durch die größere Grundfläche der Kolbenkammer steigt laut Hersteller zum einen die Aufbrech-



Die Parallelführung liegt innerhalb der Holme. Dank der Z-Kinematik ist die Aufbrechkraft höher.

weise gibt es hier das „topblock K-II“, bei dem der Verschluss automatisch verriegelt und man nicht ein weiteres Mal absteigen muss. Serienmäßig ist diese automatische Verriegelung beim neuen Konsolensystem „topblock HV“ der vier größeren Lader-Modelle.

Doch kommen wir zurück zur integrierten Parallelführung: Unsere erste skeptische Frage war natürlich: Was passiert, wenn mal ein Schlauch oder Zylinder undicht ist? Daran hat Hauer natürlich auch gedacht und so konstruiert, dass man die



Bei dem „topblock“-System der kleineren Modellreihe muss man auf jeder Seite einen Exzenterbolzen ziehen...



...während bei den großen Modellen die automatische Verriegelung serienmäßig ist.

Wer ist Hauer?

1932 gründete Ludwig Hauer im österreichischen Stanzendorf, ca. 50 km westlich von Wien, eine Hub- und Wagenschmiede. 1960 wurde der erste Hauer-Hecklader gebaut, zwei Jahre später begann man mit der Serienfertigung von 50 bis 60 Frontladern pro Jahr. Heute hat das Familienunternehmen 110 Mitarbeiter, die rund 14,5 Mio. Euro Jahresumsatz mit Frontladern samt Anbaugeräten aber auch z. B. Fronthubwerken erwirtschaften. In Österreich ist Hauer mit seinen Frontladern Marktführer. Der deutsche Standort liegt im bayrischen Malgersdorf.



Mit modernsten Maschinen zur Blechbearbeitung sowie Schweißrobotern produziert Hauer jährlich rund 1600 Frontlader. Werkbild



Der Hauer-Anbaurahmen ist stabil, aber auch beim XB Bionic vom Schlepper aus nicht zu sehen...

...ansonsten wird der Blick durch nichts gestört.



kraft im Vergleich zum Vorgängermodell um 20 bis 30 % (je nach Typ). Gleichzeitig geht das Auskippen dank kleinerer Ringkammer schneller, ohne zum Beispiel ein Eilgangventil einbauen zu müssen.

Stichwort Modelle: Nachdem Hauer die vier „XB Bionic“-Modelle 130 bis 190 (für 100 bis 280 PS) bereits im letzten Jahr vorgestellt hat, folgt jetzt die kleinere Serie XB Bionic 50 bis 110 für Traktoren mit Leistungen von 50 bis 120 PS.

Grundsätzlich unterscheiden sich die beiden Baureihen durch die Anbauböcke. Bei dem „topblock“-System der kleineren Modelle sichern Exzenterbolzen den Lader. Wahl-

Zylinder nach Ziehen der Bolzen nach vorne hin ausbauen kann. Und die Ölschläuche in der Schwinge wurden an den neuralgischen Punkten sogar mit einer Teflon-Beschichtung versehen, um möglichst lange zu halten. Wie üblich sind bei Hauer zudem alle Drehpunkte mit Bronzebuchsen ausgestattet und der Ventilblock komplett geschützt im Querholm der Schwinge untergebracht.

Positiver Nebeneffekt: Es gibt weder Gestänge noch Leitungen oder Zylinder, die die Sicht stören. Einzig der freie Blick auf den (Original Hauer-)Geräteanbaurahmen (wahlweise auch Euro-Rahmen ohne Aufpreis) ist auch bei der neuen XB Bionic-



„ELC ergo“ heißt der elektro-proportionale Joystick von Hauer, optional mit automatischer Geräterückführung.

Schwinge nicht gegeben. Hier muss man erstmal ein Gefühl dafür bekommen, um ein Gerät problemlos kuppeln zu können. Apropos Gefühl: Neben dem Einhebelsteuergerät mit Bowdenzügen gibt es den elektro-proportionalen Joystick „ELC-Ergo“ mit dem 3./4. Steuerkreis sowie einer automatischen Rüttelfunktion. Außerdem kann hier auch die (optionale) Frontlader-Dämpfung „SMS“ zu- und abgeschaltet werden.

Datenkompass

Hauer XB Bionic 110

Empf. Schlepperleistung	66 kW/90 PS bis 88 kW/120 PS
Schwingengewicht	620 kg
Hubhöhe Gerätedrehpunkt	398 cm
Brechkraft Erdschaufel	2 900 daN
Hubkraft mit Palettengabel (in 1,50 m Hubhöhe)	2 160 kg
An-/Auskippwinkel	48/53°
Grundpreis Schwinge	6 061 € (o. MwSt.)
Herstellerangaben	

Alles Weitere in Kürze:

- Eine Lasthaken-Aufnahme ist vorbereitet.
- Die federentlasteten Abstellstützen lassen sich sehr einfach aus- und einklappen.
- Der Multikuppler sowie der „SMS“-Stoßdämpfer sind optional. Ein Absperrhahn in der Hubleitung ist Serie.
- Die Neigungsanzeige ist gut sichtbar und einfach justierbar. Eine automatische Geräterückführung gibt es optional zum ELC-Steuergerät, eine integrierte Waage gibt es allerdings (noch) nicht.

Fehlen noch die Preise: für den XB Bionic 110 in „top block“-Ausführung. für Schlepper bis 120 PS stehen in der Grundausstattung 6 061 Euro (alle Preise plus MwSt.) in der Liste. Im Vergleich zum (Auslauf-)Modell POM-VX 110 sind das rund 150 Euro mehr. Im Programm bleibt dagegen die Serie POM-R für den semi-professionellen Einsatz und Traktoren bis 110 PS.

Fazit: Mit dem XB Bionic hat Hauer erstmals einen Frontlader mit innenliegendem Gestänge für die Parallelführung vorgestellt. Damit macht die Schwinge einen sehr aufgeräumten und soliden Eindruck. Außerdem wird die Sicht nicht mehr durch Gestänge, Schläuche oder Zylinder gestört, und alle Komponenten einschließlich des Ventilblocks sind in der Schwinge geschützt untergebracht. Die Zukunft muss zeigen, wie oft tatsächlich Wartungen und Reparaturen an einzelnen innenliegenden Bauteilen nötig sind. Jedenfalls hat Hauer auch für diesen Fall vorgesorgt und entsprechende Öffnungen gelassen. Genauso, wie die Österreicher Bronze-Buchsen für eine möglichst hohe Dauerhaltbarkeit verbauen.

XB BIONIC



- für Traktoren von 50 – 280 PS
- mechanische Parallelführung durch X-Kinematik
- robuste Bauweise für jeden Einsatz
- neues Fahrgefühl durch optimale Sicht

Ab sofort lieferbar – weitere Informationen bei Ihrem



INNOVATION MIT TRADITION FÜRS LEBEN.